

2019

Konzeption



Träger Markt Pöttmes
Marktplatz 18
86554 Pöttmes

Kindergarten Spatzennest
Unterfeldstr. 50
86554 Pöttmes

Telefon: 08253/444

kindergarten-spatzennest@markt-poettmes.de
www.spatzennest-poettmes.de

Inhaltsverzeichnis

Vorwort

Leitbild	5
Gesetzliche Grundlagen	6
Schutzauftrag	6 - 7
Bild vom Kind	7
Rahmenbedingungen	8
Garten und Außenanlage	8
Öffnungszeiten, Ferien	9
Unser Team	9
Wir arbeiten zusammen	9 - 10
Wir verstehen uns als	10
Unsere Gruppen	11
Pädagogische Ziele	12 - 13
Arbeitsweise, Methodik	14
Tagesablauf.....	15 - 16
Freispiel	17
Außenspielbereiche	17
Tagesaktionen	18
Übergänge leichter machen	19
Schritt für Schritt in den Kindergarten	19 - 20
Der erste Tag	20
Unter drei - mit dabei!	21
Integration und Inklusion	21

Elternpartnerschaft	21
Gespräche	22
Elternveranstaltungen	22
Feste, Ausflüge, Aktionen.....	22
Von Eltern für Kinder	22
Hospitation	22
Qualitätssicherung	23
Beobachtung und Dokumentation	23 - 24
Beschwerdemanagement	24
Öffentlichkeitsarbeit	25
Interne Öffentlichkeitsarbeit	25
Externe Öffentlichkeitsarbeit	25
Zusammenarbeit mit anderen Institutionen	25 - 26
Vorkurs „Deutsch“	26
Praktische Umsetzung	26
Das Spatzennest vergrößert sich ...	27

Vorwort

„An der Herausforderung wachsen“

Unser Leitspruch zeigt uns immer wieder aufs Neue, dass die Arbeit mit Kindern eine große Herausforderung darstellt. Überhaupt, darf der Umgang mit Menschen nie zur Routine werden, die zur Abstumpfung und Ideenlosigkeit führt.

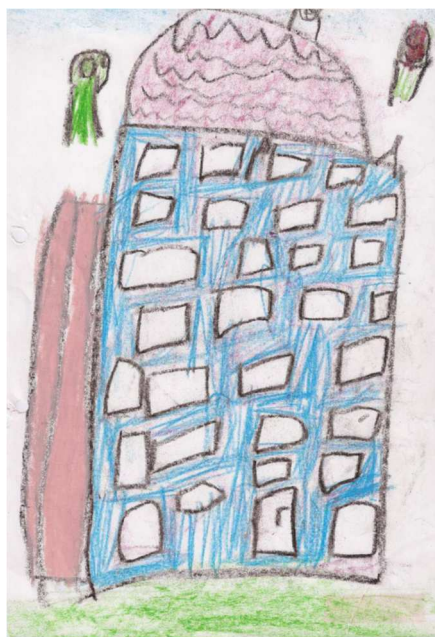
Wir wachsen an der Herausforderung, Kinder auf einen Weg zu bringen, der sie zu eigenständigen, sozialkompetenten Menschen macht, die selbstbewusst ihr Leben meistern.

Doch auch unsere Kinder wachsen an der Herausforderung „Kindergarten“. Die erste Trennung vom gewohnten Umfeld führt sie in eine Welt mit neuen Eindrücken, Erlebnissen, Lernorten und Menschen, die sie in ihrer Entwicklung unterstützen.

Wir haben uns der Herausforderung gestellt, eine Konzeption über unsere pädagogische Arbeit zu verfassen.

Sie ist die Grundlage für unsere zielorientierte und qualifizierte Erziehungsarbeit und basiert auf den Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Kindertagesstätten.

Nehmen Sie die Herausforderung an und lesen Sie weiter, denn so können auch sie mit uns zusammen wachsen.



Christine, 5 Jahre

Unser Leitbild

Durch partnerschaftliche Erziehung, die geprägt ist von Respekt gegenüber Kindern und Eltern, schaffen wir eine Atmosphäre in der sich die Kinder zu selbstbewussten und eigenständigen Menschen entwickeln können.

Offenheit, Vertrauen und eine lebensbejahende Einstellung geben wir den Kindern als Basis für eine positive, selbstbestimmte Zukunft mit auf den Weg.

Durch eine große Altersmischung fördern wir die Sozialkompetenzen der Kinder in allen Altersstufen und eröffnen ihnen die Chance gegenseitig von ihren Fähigkeiten zu profitieren.

Wir unterstützen Eltern, individuelle Erziehungsschwierigkeiten zu meistern, um so ein harmonisches Miteinander in der Familie zu schaffen. Auf Wunsch ziehen wir auch Fachdienste zur Beratung hinzu.

Durch Transparenz und Einbindung der Eltern in den Kindergartenalltag, fördern wir deren Identifikation mit unserer Einrichtung und schaffen ein verständnisvolles Miteinander in der Erziehungspartnerschaft.

Die verschiedenen Begabungen unserer Teammitglieder sind eine positive Bereicherung für unsere Kindergartenarbeit und werden zum Wohle der Einrichtung eingesetzt und gefördert.

Unsere Verbundenheit mit der Einrichtung zeigen wir durch Freude an der Arbeit und Engagement für eine positive Arbeitsatmosphäre.

Durch die Übernahme von Aufgaben, darf sich jedes Teammitglied in verschiedenen Bereichen entfalten und eigene Ideen entwickeln, die dem gesamten Team hilfreich und nützlich sind.

Die Kommunikation in unserem Team ist geprägt von Ehrlichkeit, Offenheit und Toleranz.

Die Zusammenarbeit mit unserem Träger basiert auf gegenseitigem Respekt und Offenheit, die sich positiv auf unsere Arbeit auswirken.

Wir sehen den Kindergarten als Ort der Integration und Begegnung für Familien, der ihnen die Chance gibt, Teil einer großen Gemeinschaft zu werden und Freundschaften zu schließen.

Gesetzliche Grundlagen

Unser Kinderhaus unterliegt dem Bayer. Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz (BayKiBiG), welches die gesetzliche Grundlage für unsere Arbeit bildet.

Die pädagogische Grundlage bildet der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan (BEP), dem wir verpflichtet sind und den wir in unserer täglichen Arbeit umsetzen. Die „Bayrischen Leitlinien für die Bildung und Erziehung von Kindern bis zum Ende der Grundschulzeit“ sind eine Säule unserer Arbeit.

Unser Schutzauftrag - SGB §8/8a

Alle Kindertageseinrichtungen haben den Schutzauftrag vom Gesetzgeber erhalten. Dieser wird im Sozialgesetzbuch §8/8a festgehalten. Dieses Gesetz beinhaltet die Kinder- und Jugendhilfe und regelt somit die Verantwortung aller Einrichtungen für das Wohl der Kinder. Ziel und Aufgabe des Gesetzes ist es, die Rechte von Kindern auf körperliche Unversehrtheit, freie Entfaltung der Persönlichkeit, auf Erziehung und Pflege und die Förderung ihrer Entwicklung zu verwirklichen.

Wir, als Mitarbeiter (Spatzennest-Krippe), sind damit beauftragt, diesen Schutzauftrag wahrzunehmen.

Kindeswohlgefährdung definiert sich z.B. in:

- Körperlicher Vernachlässigung, durch z.B. mangelnde medizinische Versorgung, Ernährung, Schlaf, Hygiene/Kleidung oder durch körperliche Gewalt am Kind
- Erzieherische Vernachlässigung, durch fehlende Spielerfahrung, Kommunikation, Nichtberücksichtigung des Förderbedarfs oder unregelmäßigem Kindergartenbesuch, auch wenn das Kind nicht krank ist
- Emotionale Vernachlässigung, durch eine fehlende Beziehung zum Kind, fehlender Zuwendung und fehlendes Interesse an den Erlebnissen des Kindes
- Unzureichende Beaufsichtigung, wenn das Kind häufig allein gelassen und unzureichend beaufsichtigt wird

Stellen wir als Mitarbeiter diesbezüglich einen Verdacht fest, wird dies im Gruppenteam (Gruppenleitung und Zweitkraft) besprochen. Alle Beobachtungen werden dokumentiert. Anschließend wird die Leitung des Hauses informiert. Anhand der Beobachtungen wird nun besprochen, welche Anhaltspunkte für eine Gefährdung vorliegen. Der Grad der Kindeswohlgefährdung wird eingeschätzt.

Das Gespräch mit den Erziehungsberechtigten wird gesucht. Gemeinsam suchen wir dann nach Lösungen. Bei Bedarf wird eine externe Fachkraft hinzugezogen. Die Eltern erhalten Angebote und Unterstützung zur Inanspruchnahme von Hilfen. Vereinbarungen zwischen Erziehungsberechtigten und der Einrichtung werden dokumentiert. Ein Termin zur Rückmeldung, ob und in welcher Form Hilfen angenommen wurden, wird vereinbart. Werden getroffene Vereinbarungen nicht eingehalten und kann die Kindeswohlgefährdung auch durch das Hinzuziehen einer externen Fachkraft nicht abgewendet werden, erfolgt eine Meldung an das Jugendamt. Bei akuter Gefährdung erfolgt unverzüglich eine Meldung an das Jugendamt.

Das Bild vom Kind

Kinder von Anfang an als aktive und kompetente Menschen zu betrachten ist uns ein großes Anliegen.

Ihrem Alter entsprechend werden sie geführt und gefördert. Ihre Kompetenzen weiter vertieft und neue Interessen geweckt.

Wir stehen im Dialog mit ihnen, nehmen sie selbst, ihre Wünsche und Anliegen ernst.

Rahmenbedingungen

Der Kindergarten Spatzennest ist ein zweigruppiger Kindergarten, unter kommunaler Trägerschaft. Ab September stellen wir für ein Jahr unsere Turnhalle einer Übergangsgruppe mit bis zu 20 Kindern zur Verfügung.

Der Markt Pöttmes als unser Träger, vertreten durch Herrn Bürgermeister Ketz und Frau Pawel als Kindergartenreferentin, unterstützen uns in all unseren Belangen.

Das großzügig angelegte Gebäude in Holzbauweise verfügt über zwei helle Gruppenräume mit Galerie, zwei Intensivräume, Turnhalle (Gruppenraum für die Übergangsgruppe), mehrere Außenspielbereiche, einen Ruheraum und einen naturnah gestalteten Garten mit Hügeln und großem Wasserspielbereich.

In jeder Gruppe gestalten ca. 25 Kinder mit einer Erzieherin und einer pädagogischen Ergänzungskraft ihren Tag.

Der Kindergarten wird von Kindern im Alter von 2,5 bis 6 Jahren besucht. Unser Kindergarten befindet sich am östlichen Ende von Pöttmes, am Rande eines neuen Baugebietes.

Die Lage ist sehr ruhig und bietet die Möglichkeit zu ausgedehnten Spaziergängen, ohne gefährlichen Straßenverkehr.

Unsere Einrichtung wird besucht von Kindern aus dem Gemeindegebiet Pöttmes. In Ausnahmefällen können auch Kinder aus Nachbargemeinden aufgenommen werden, sofern ausreichend Plätze vorhanden sind.

Garten und Außenanlage

Auch der Garten ist in verschiedene Spielbereiche eingeteilt, so dass jedes Kind seine Vorlieben ausleben kann. Es gibt neben verschiedenen Spielgeräten einen großen Sand- und Matschplatz, freie Rasenfläche zum Fußballspielen und zahlreiche Hecken und Büsche für abenteuerliche Expeditionen. Ein kleines Obstgärtchen lädt im Sommer zum Ernten von Johannisbeeren, Trauben, Erdbeeren und Äpfeln ein. Dort gibt es auch ein Spielhaus für Rollenspiele.

In einer großzügigen Holzhütte werden Spielgeräte und verschiedene Fahrzeuge (z.B. Bobbycar, Roller, Dreirad, Laufrad etc.) aufbewahrt.

Im Winter nutzen die Kinder das teilweise hügelig modellierte Gelände zum Schlittensfahren.

Öffnungszeiten

Unsere Einrichtung ist täglich von 7:00 Uhr bis 17:00 Uhr geöffnet. Im Frühdienst werden alle Kinder bis 8:00 Uhr in der Mäusegruppe betreut.

Ferienzeiten

Unser Kindergarten ist an ca. 25 Tagen des Kindergartenjahres geschlossen. Drei Wochen im August und zwei Wochen im Dezember findet keine Betreuung statt. In den übrigen Ferien wird eine Ferienbetreuung angeboten.

Während der Ferienbetreuung ist nur eine Gruppe geöffnet und es finden keine besonderen Angebote wie z.B. Neigungsgruppen am Nachmittag statt.

Die besuchsrärmeren Ferienzeiten nutzt das Personal um anfallende Überstunden abzubauen.



Unser Team

Wir arbeiten zusammen

Unser Team besteht aus einer Leitung, drei Erzieherinnen und fünf pädagogischen Ergänzungskräften.

Es unterstützen uns

- ✧ Praktikanten/-innen in ihrer Ausbildung zum/r Erzieher/-in oder Kinderpfleger/-in
- ✧ Praktikanten/-innen der Fachoberschule
- ✧ eine Raumpflegerin
- ✧ zwei Hausmeister
- ✧ Mitarbeiter/-innen der Verwaltungsgemeinschaft Pöttmes

Wir sind ein Team, das sehr eng zusammenarbeitet und sich regelmäßig in Teamsitzungen und Gesprächen über die pädagogische Arbeit austauscht.

Unsere Arbeit ist geprägt von einem partnerschaftlichen Umgang, Kreativität und gegenseitiger Unterstützung.

Jede Mitarbeiterin kann ihre Fähigkeiten in die tägliche Arbeit einbringen und so die Teamarbeit durch neue Ideen bereichern.

Regelmäßige Fortbildungen schaffen ebenfalls neue Impulse für ein abwechslungsreich gestaltetes Kindergartenjahr.

Die Hausleitung ist als Gesamtleitung auch für die Leitung der Kinderkrippe „Spatzennest“ zuständig und ist an drei Tagen in der Woche (Mittwoch bis Freitag) im Kindergarten zu erreichen. Montag und Dienstag in der Kinderkrippe.

Bei Abwesenheit der Leitung ist die jeweilige Stellvertretung Ansprechpartner.

Wir verstehen uns als

- | | |
|-------------|--|
| Beobachter, | die die Interessen der Kinder im Gruppengeschehen erkennen und ihnen bei der Verwirklichung ihrer Ideen helfen;
die den Entwicklungsstand der Kinder kennen und fördern |
| Begleiter, | die den Kindern auf ihrem Weg durch die Kindergartenzeit zur Seite stehen, um sie zu selbstbestimmten, mündigen Menschen zu machen;
die den Eltern in Erziehungsfragen Unterstützung anbieten und mit ihnen eine Erziehungspartnerschaft bilden |
| Erziehende, | die Lernorte und Lernsituationen schaffen in denen Kinder mit Interesse neue Erfahrungen machen können und unter Einbeziehung aller Sinne ganzheitliches Lernen möglich wird. |
| Lernende, | die Fortbildungen nutzen, um mit neuen Ideen und Anregungen die Arbeit mit Kindern, Eltern und dem Team zu bereichern |
| Team, | das bereichert wird durch die unterschiedlichen Fähigkeiten der einzelnen Teammitglieder und sich auszeichnet durch kooperative, planvolle Arbeit |

Unsere Gruppen

Igelgruppe



Die Igelgruppe wird von 25 Kindern besucht, die im Alter von 2,5 bis 6 Jahren sind.

In der Igelgruppe arbeiten eine Erzieherin, eine pädagogische Ergänzungskraft, sowie eine Praktikantin des Sozialpädagogischen Seminars.

Mäusegruppe



In der Mäusegruppe werden 25 Kinder im Alter von 2,5 bis 6 Jahren betreut.

In der Mäusegruppe arbeiten eine Erzieherin, eine pädagogische Ergänzungskraft, sowie ein/e Praktikant/-in der Ausbildung zum/r Kinderpfleger/-in.

Hasengruppe



In dieser Gruppe werden bis zu 20 Kinder im Alter von 3-5 Jahren von einer Erzieherin und einer päd. Ergänzungskraft betreut.

Unsere pädagogischen Ziele

„Spielend voneinander lernen!“

Das Spiel ist das wichtigste Element im Leben eines Kindes. Alles, was im Leben bedeutsam ist, lernen und verarbeiten Kinder „spielend“.

Im Spiel lernt es, neben intellektuellen und praktischen Fähigkeiten auch wesentliche soziale Kompetenzen im Umgang mit seinen Mitmenschen, z.B.

- Rücksichtnahme
- Konfliktfähigkeit
- Offenheit
- Hilfsbereitschaft
- Kontaktfähigkeit
- Kompromissbereitschaft...

„Ich bin einmalig und wichtig!“

Die Kinder erleben sich in einer altersgemischten Gruppe mal groß und stark, mal klein und Hilfe suchend. Diese Erfahrungen stärken die Kinder in ihrem gegenseitigen Verständnis und in ihrer Selbstwahrnehmung.

- Selbstbewusstsein stärken
- Individualität ermöglichen
- Eigene Interessen vertreten
- Partizipation (Teilhabe an Entscheidungen)
- Wünsche und Bedürfnisse äußern...

„In mir steckt ein Künstler!“

Der Kindergarten bietet Zeit, Möglichkeit und Freiheit für eigene Ausdrucksformen. Dabei entwickeln die Kinder Eigeninitiative und Phantasie. Sie verfolgen ihre Ideen und finden eigene Wege und Lösungen.

- Freude am schöpferischen Gestalten
- Kreativität entwickeln
- Spielerischer Umgang mit Musikinstrumenten
- Ausdrucksfähigkeit durch Rollenspiele...

„Hilf mir es selbst zu tun!“

Im Kindergarten übernehmen die Kinder kleine Aufgaben in der Gemeinschaft. Damit lernen sie, in vielen kleinen Handlungen Verantwortung für sich selbst und für eine gemeinsame Sache zu übernehmen. Das sind die kleinen Schritte zur großen Selbständigkeit.

- Bewältigung von alltäglichen Anforderungen, wie Anziehen, Abspülen, Toilettengang...
- Verantwortlicher Umgang mit Spielmaterial
- Lernstrategien entwickeln...

„Bewegung – Tor zum Leben!“

Freude an Bewegung und Aktivität steigert die Lebensqualität. Im Kindergarten wird diese den Kindern zu eigene Freude unterstützt und gefördert durch

- Bewegungsfreundlich gestaltete Umwelt
- Sportangebote
- Regelmäßiges Spielen im Garten...

„Fit für die Schule – fit fürs Leben!“

Wo Kinder und ihre Interessen ernst genommen werden, entwickeln sie Freude am Lernen und Entdecken.

- Sprachfähigkeit entwickeln
- Umgang mit Zahlen und Mengen
- Physikalische Gesetzmäßigkeiten erkennen
- Konzentrationsfähigkeit
- Umsetzen von Arbeitsaufträgen
- Projektarbeit als Möglichkeit der ganzheitlichen Förderung...

„Partizipation – wir wollen auch bestimmen!“

Die Kinder werden bei Entscheidungsprozessen gefragt und eingebunden. So lernen sie, dass sie ein wichtiger Teil eines großen Ganzen sind.

- Kinderkonferenzen
- Kinderumfragen
- Geburtstag (Welches Geburtstagsessen möchte ich kochen...)
- Auswahl von Projektthemen...
- Auswahl des neuen Gruppennamens in einer geheimen Wahl

Vorstellen der Arbeitsweisen und Methodik

Wir gestalten unseren Kindergartenalltag auf ganz unterschiedliche Weise.
Unseren Zielen entsprechend arbeiten wir abwechselnd

- ***in der Großgruppe*** -
um den Kindern ein *Gemeinschaftsgefühl* zu vermitteln und ihnen die Fähigkeit zu geben vor vielen Kindern zu sprechen und zu agieren, den anderen zuhören zu können und andere Meinungen zu akzeptieren
- ***in der Kleingruppe*** -
um intensivere Förderung in allen Bereichen zu gewähren, Defizite leichter zu erkennen und jedem Kind in seinen individuellen Fähigkeiten gerecht zu werden
- ***einzel*** -
um den Entwicklungsstand eines Kindes festzustellen, es intensiv zu fördern und Vertrauen aufzubauen
- ***in Projektgruppen*** -
um den Kindern Einblicke in verschiedene Bereiche zu ermöglichen (Musik, Kunst, etc.), ihnen die Möglichkeit zu bieten durch aktive Mitarbeit eigene Ideen zu verwirklichen, um Kinder auch aus der anderen Gruppe kennen zu lernen und über längere Zeit gemeinsam mit Gleichgesinnten ein Thema zu bearbeiten
- ***mit den „Füchsen“*** -
um aus unseren Vorschulkindern (Füchsen), über die bestehenden Gruppenstrukturen hinaus eine *Gemeinschaft* zu machen;
um ihnen durch *Gespräche* über die Schule, Schulspiele und Besuche der Grundschule den Übergang zu erleichtern;
um durch altersentsprechende Förderung, evtl. bestehende Defizite auszugleichen und sie stark und selbstbewusst für die Anforderungen der Schule zu machen
- ***im Freispiel*** -
um den Kindern die Möglichkeit zu geben, sich frei zu entfalten und Spiel, Spielpartner, Spielort und Zeit selbst zu bestimmen;
um auch das Nichtstun zulassen zu können und es als Quelle von Kreativität, Phantasie und des Entdeckens zu erkennen.

Tagesablauf

Bringzeit: 7:00 – 8:30 Uhr

Nach einer persönlichen Begrüßung jedes Kindes, bleibt während der Bringzeit ausreichend Zeit zum Austausch mit Kindern und Eltern.

Durch diesen persönlichen Bezug wird das Ankommen in der Gruppe erleichtert.

Kernzeit: 8:30 – 12:15 Uhr

Während der Kernzeit beschäftigen sich die Kinder im *Freispiel* selbständig. Sie entscheiden sich für einen oder mehrere Spielpartner, wählen den Spielort und bestimmen die Dauer ihres Spieles. Sie knüpfen Kontakte innerhalb der Gruppe und auch gruppenübergreifend durch Spielen in unseren *Außenspielbereichen*.

Braucht das Kind eine Stärkung oder verspürt es Lust auf geselliges Beisammensein, kann es jederzeit am Vormittag frühstücken und sein Spiel für diese Zeit unterbrechen.

Täglich finden in der Kernzeit gezielte Angebote statt, welche die Kinder in den verschiedensten Lernbereichen fördern (z.B. Turnen, Sachgespräche, kreative oder musikalische Angebote usw.).

Durch die Arbeit in Kleingruppen kann auf das einzelne Kind besser eingegangen werden, eventuell bestehende Defizite können leichter erkannt und ausgeglichen werden.

Den Beginn der gemeinsamen Spielzeit bildet der Sitzkreis.

Hier bietet sich die Möglichkeit Erlebtes zu erzählen, den Tag zu planen, gemeinsam zu singen und zu spielen oder einer spannenden Geschichte zu lauschen. Dieses Gemeinschaftserlebnis fördert das Zusammengehörigkeitsgefühl der Gruppe und unterstützt das Erlernen von Gesprächsregeln und wichtigen sozialen Kompetenzen wie Rücksichtnahme, Toleranz und Geduld.

Während des Vormittags ist das Spielen im Garten ein wichtiger Bestandteil der Kindergartenarbeit. Bewegung an der frischen Luft hält fit und gesund, macht Spaß und kann aufgestaute Energie in sinnvolle Bahnen lenken.

Nach der Spielzeit im Garten werden bereits die ersten Kinder verabschiedet.

Mittagessen: 12:30 - 13:00 Uhr

Beim gemeinsamen Mittagessen kommen die Kinder zur Ruhe und lernen in gemütlicher Runde den richtigen Umgang mit Essbesteck und eine kindgerechte Tischkultur kennen. Die Kinder können am warmen Mittagessen teilnehmen oder ihre eigene Brotzeit von zuhause mitbringen.

Nach einer kurzen Ruhephase beginnt die Freispielzeit am Nachmittag.

Nachmittag: 13:00 - 17:00 Uhr

Der Nachmittag bietet die Möglichkeit für besondere Aktionen. Die Kinder erleben den Nachmittag als ruhige Zeit, an dem man Dinge fertig stellen kann, die am Vormittag begonnen wurden. Sie wählen Neigungsgruppen ganz nach ihrem Interesse (Kochen, Werken, Musik...) oder verbringen die Zeit beim Spielen in der Gruppe bzw. im Garten.

Freispiel

Einen sehr großen Teil des Tagesablaufes in unserer Einrichtung nimmt die Freispielzeit ein.

Jedes Kind kann nach eigenen Ideen und Bedürfnissen seinen Kindergarten tag mitgestalten.

Die Kinder haben während dieser Zeit die Möglichkeit sich ihre Spielpartner und Spielorte selbständig zu wählen. Sie entscheiden mit welchen Spielsachen oder Materialien sie sich beschäftigen und wie lange sie ihr Spiel fortführen wollen. Auch die persönlichen Bedürfnisse wie Hunger und Durst werden in der Freispielzeit befriedigt.

Um den Kindern diese Entscheidungsfreiheit geben zu können, müssen verschiedene Spielbereiche geschaffen werden. So ist jedes Gruppenzimmer z.B. in eine Bauecke, Puppenecke, Mal- und Spielbereich eingeteilt und bietet auch die Möglichkeit zum Zurückziehen in eine Kuschelecke.

Während des Freispiels ist von den Kindern eine sehr große Entscheidungskompetenz gefragt, die sie im Laufe ihrer Kindergartenzeit immer besser erlernen. Die Freispielzeit wird so zu einem Übungsfeld für soziale, fein- und grobmotorische, oder kognitiven Fähigkeiten.

Die Freispielzeit ist trotz aller Freiheiten auch an feste Regeln gebunden. Sie erleichtern das soziale Miteinander und stecken den Rahmen ab, in dem sich die Kinder frei und sicher bewegen können.

Das Freispiel findet nicht nur im Gruppenzimmer statt, sondern weitet sich auf die gesamte Einrichtung aus.

Außenspielbereiche

Die Kinder können beinahe jeden Raum im Haus nutzen und sich so auch einmal unbeobachtet beschäftigen.

Ihnen steht eine große Kuschelecke für Rollenspiele zur Verfügung, eine Ecke mit wechselndem Motto (Tierarztpraxis, Schule, Eisenbahn, Kaufladen), und die Werkbank, um ihrer Kreativität freien Lauf zu lassen.

Natürlich können sich die Kinder auch gegenseitig in ihren Gruppen besuchen.

Beschreibung einzelner Tagesaktionen

Täglich finden Aktivitäten statt an denen die Kinder entweder freiwillig teilnehmen können oder die als fester Betätigungspunkt für jedes Kind angeboten werden. So findet einmal in der Woche eine angeleitete Turnstunde statt, es gibt Kreativangebote, Singkreise, Tage mit gesundem Frühstück, es werden Bilderbücher gelesen und erarbeitet, musiziert, experimentiert und vieles mehr. Für jedes Kind ist die Feier des eigenen Geburtstages immer ein besonders aufregendes Ereignis. Die Kinder beteiligen sich an den Vorbereitungen und freuen sich mit dem Geburtstagskind auf seinen besonderen Tag.

Neben diesen Angeboten werden am Nachmittag Neigungsgruppen angeboten, die den Kindern die Möglichkeit bieten über einen längeren Zeitraum mit einer konstanten Gruppe an einem bestimmten Thema zu arbeiten.

Die Nachmittagsangebote beinhalten u.a. eine Kochgruppen, Forscher und eine Gruppe, die in der Holzwerkstatt sägt und schleift.

Übergänge leichter machen

Um den Kindern den Einstieg ins Kindergartenleben leichter zu machen, werden zunächst die Eltern in einem Infoabend über Ziele und Arbeitsweise informiert. Damit nimmt man ihnen die Unsicherheit, was ihr Kind im Kindergarten erwartet. Schnuppernachmittage geben den neuen Kindern die Möglichkeit bereits im Vorfeld das Personal und die Einrichtung kennen zu lernen. Die Einladung zum Sommerfest bietet für Eltern und Kinder die Gelegenheit, Kontakte zu knüpfen und steigert die Vorfreude auf den nahen Kindergartenbeginn.

Schritt für Schritt in den Kindergarten

Der Eintritt in den Kindergarten ist für Eltern und Kind ein neuer Abschnitt im Leben. Wir möchten Sie und Ihr Kind auf diesem Weg begleiten und unterstützen.

Damit ihr Kind dem ersten Kindertag positiv gegenübersteht ist es wichtig, dass auch Sie als Eltern eine positive Grundeinstellung zum Kindergarten haben.

Die Eingewöhnung in den Kindergarten fängt nicht erst mit dem ersten Kindertag an, sondern beginnt viel früher.

Schon mit der ersten Post vom Kindergarten entstehen erste Emotionen, die den Eintritt in den Kindergarten betreffen.

Hier einige Beispiele, wie Sie die Zeit bis zum Kindertageeintritt mit Ihrem Kind gestalten können:

- Freuen Sie sich mit Ihrem Kind auf die erste Post vom Kindergarten - die Einladung zum Elternabend. An diesem Abend lernen Sie die Erzieherinnen und Räumlichkeiten kennen und bekommen einige Informationen zum Tagesablauf, Kindergartenalltag und dem ersten Kindertag Ihres Kindes. Sie sind bestimmt neugierig und haben einige Fragen, die wir gerne an diesem Abend beantworten.
- Gehen Sie beim Spaziergang immer mal wieder am Kindergarten vorbei, so können Sie ihrem Kind die Umgebung vertraut machen.
- Ca. 2 Monate vor dem Kindertageeintritt darf Ihr Kind einen Nachmittag zum „Schnuppern“ zu uns kommen. Freuen Sie sich mit Ihrem Kind auf diesen Tag.

- Schnuppertag im Kindergarten: An diesem Tag lernt Ihr Kind die Räumlichkeiten des Kindergartens, sowie die Gruppe und seine Erzieherinnen kennen. Verbringen Sie mit Ihrem Kind einige schöne Stunden im Kindergarten.
- Gehen Sie die Checkliste durch, damit Sie für den ersten Kindertag Ihres Kindes gut vorbereitet sind.
Gestalten Sie zusammen mit Ihrem Kind die Wechselbox für die Ersatzkleidung ganz individuell.
Kaufen Sie gemeinsam mit Ihrem Kind eine Kindertasche, Hausschuhe und Turnschuhe, sodass sich auch das Kind auf die Zeit im Kindergarten vorbereiten und freuen kann.

Der erste Tag

Jedes Kind erlebt den ersten Kindertag anders. Ermutigen Sie Ihr Kind sich auf den ersten Tag zu freuen.

Im Kindergarten angekommen, heißen wir Sie und Ihr Kind recht herzlich willkommen. Gemeinsam gehen wir dann in das Gruppenzimmer und lassen das Kind erst einmal ankommen. Dann ist der große Moment gekommen, es heißt nun Abschied nehmen.

Wichtig ist, dass Sie sich von Ihrem Kind verabschieden und den Kindergarten verlassen. Denn auch wenn die Trennung mit Tränen verbunden ist und manchmal sehr weh tut, so macht das Kind die Erfahrung, dass Sie immer wiederkommen und dass es sich darauf verlassen kann.

An diesem Tag holen Sie Ihr Kind nach einer Stunde wieder ab, denn auf Ihr Kind wirken viele neue Eindrücke ein, die verarbeitet werden müssen. Lassen Sie sich auf dem Heimweg die neuen Eindrücke von Ihrem Kind erzählen.

In der ersten Woche bringen Sie Ihr Kind bitte nur 1 bis 3 Stunden in die Einrichtung. Individuell besprechen wir mit Ihnen, wie wir die nächsten Wochen gestalten, bis Ihr Kind bis zur gebuchten Betreuungszeit in der Einrichtung bleiben kann.

Unter drei - mit dabei!

In unserer Einrichtung können auch bis zu fünf Kinder betreut werden, die zwischen 2,5 und 3 Jahre alt sind. Sie sind voll in die Kindergartengruppe integriert, bedürfen aber aufgrund ihres Alters einer intensiveren Betreuung. Es finden spezielle Angebote für unsere jüngsten Kinder statt, so dass sie ihren Fähigkeiten entsprechend gefördert werden können. Im Rahmen der Sauberkeitserziehung arbeiten wir mit den Eltern ein individuelles Konzept aus.

Integration und Inklusion

Jedes Kind ist in seinem Charakter und seinen individuellen Fähigkeiten mit keinem anderen zu vergleichen. Dieses Geschenk nehmen wir als Verpflichtung, jedem Kind die Gelegenheit zu geben, wertvolle Beiträge in die Gruppe einzubringen, unabhängig von Alter, Geschlecht, Herkunft und unabhängig davon, ob ein Kind einen besonderen Förderbedarf hat.

Um den Kindern eine gelungene Integration in eine Gruppe und eine positive Gesamtentwicklung zu gewährleisten, müssen sich nicht die Kinder dem bestehenden System anpassen, sondern die Strukturen in unserer Einrichtung daran angepasst werden, dass Kinder mit besonderem Förderbedarf echte Teilhabe erleben können.

Elternpartnerschaft

Für die Mitarbeiterinnen sind alle Eltern willkommene Gäste der Einrichtung, im Vordergrund unserer Arbeit stehen jedoch die Kinder und ihre Bedürfnisse.

Um die Grundlage für die Zusammenarbeit von Eltern, pädagogischem Personal und Träger zu schaffen, sind ein Vertrauensverhältnis und ein offenes Miteinander sehr wichtig. Um dies zu erreichen, bieten wir Elterngespräche, Elternabende, eine Kindergartenzeitung, Ausflüge und gemeinsame Feste und Aktionen an.

Zu Beginn des Kindergartenjahres wird ein Elternbeirat gewählt, der die Aufgabe hat, die Zusammenarbeit zwischen Eltern, Personal und Träger zu fördern und das Interesse der Eltern für die Arbeit der Einrichtung zu beleben.

Unsere Angebote für Eltern:

Gespräche:

- Aufnahmegespräch
- Entwicklungsgespräch
- Abschlussgespräch
- Tür- und Angelgespräch
- Gespräche mit anderen Einrichtungen (Frühförderstelle, Logopäden, Schule)

Elternveranstaltungen:

- Informationsabend für die neuen Eltern
- Thematische Elternabende
- Elternbeiratswahl
- Elternbeiratssitzungen
- Elterncafé
- Gruppenelternabend
- Jährliche Elternumfrage

Feste, Ausflüge, Aktionen:

- Familienausflug
- St. Martinsfest
- Sommerfest
- Abschlussgrillen
- Gottesdienst
- Muttertagsfeier
- Vaterfrühstück
- Tag der offenen Tür

Von Eltern für Kinder:

- Lebendiger Adventskalender
- Bastelaktionen
- Plätzchenbacken
- Aktionen für den Kindergarten (Malern, Nähen...)

Hospitation

Neben regelmäßigen Aktionen und Festen mit Eltern, besteht in unserer Einrichtung die Möglichkeit einen Vormittag in der Gruppe des eigenen Kindes zu verbringen.

Man kann erleben, wie verschiedene Aktionen im Kindergarten gestaltet werden und wie ein Vormittag strukturiert ist. Beobachten und Mitmachen steht an diesem Hospitationsvormittag für den Gast auf dem Programm.

Instrumente der Qualitätssicherung

Um in unserem Kindergarten eine hohe Qualität zu gewährleisten, ist es uns sehr wichtig, dass z. B. das Personal gut ausgebildet und geschult ist, sowie die Teilnahme an regelmäßigen Fortbildungen gewährleistet ist.

Teamsitzungen helfen uns bei der Reflektion unserer pädagogischen Arbeit.

Des Weiteren helfen uns Fragebögen für Eltern/Kind dabei, die Qualität unserer Krippe stetig zu sichern und zu verbessern.

Beobachtung und Dokumentation

Eine gute Bildungsqualität wird durch das „Verstehen des Kindes“ in seinen Aktivitäten, den verschiedenen Beziehungen in seiner Lernumwelt gesichert.

Beobachtungen und Dokumentationen der frühkindlichen Interaktions- und Bildungsprozesse sind Prinzipien unserer pädagogischen Arbeit und notwendig, um das pädagogische Handeln zu reflektieren, zu evaluieren und zu planen.

Die Beobachtungsbögen SISMIK, SELDAK, PERIK und Petermann helfen uns den Verlauf der kindlichen Entwicklung festzuhalten und die Ergebnisse als Grundlage für Elterngespräche und die weiteren pädagogischen Maßnahmen zu nutzen.

SISMIK, SELDAK, PERIK

Das pädagogische Personal in Kindertageseinrichtungen begleitet und dokumentiert den Entwicklungsverlauf bei allen Kindern anhand von Beobachtungsbögen.

Einsatz des Beobachtungsbogens SISMIK

(Sprachverhalten und Interesse an Sprache bei Migrant*innenkindern in Kindertageseinrichtungen)

Mit dem Beobachtungsbogen wird der Sprachstand von Kindern dokumentiert, deren beide Elternteile nicht deutschsprachiger Herkunft sind. Der Beobachtungsbogen kommt in der ersten Hälfte des vorletzten Kindergartenjahres zum Einsatz. Mit Hilfe dieses Verfahrens wird entschieden, ob dem Kind ein Besuch des Vorkurses "Deutsch" empfohlen wird.

Einsatz des Beobachtungsbogens SELDAK

(Sprachentwicklung und Literacy)

Bei Kindern die deutschsprachig aufwachsen, ist der Sprachstand ab der ersten Hälfte des vorletzten Kindergartenjahres anhand des Beobachtungsbogen SELDAK zu dokumentieren.

Mit Hilfe dieses Verfahrens wird entschieden, ob einem deutschsprachigen Kind der Vorkurs "Deutsch" empfohlen wird.

Nutzung der Dokumentationsergebnisse im pädagogischen Alltag

Die Auswertung der Ergebnisse dient nicht nur zur Empfehlung des Vorkurses, sondern helfen uns auch bei der Planung unserer pädagogischen Arbeit.

Durch die Auswertung sehen wir den individuellen Förderbedarf jedes einzelnen Kindes und können hierauf basierend unsere pädagogischen Angebote planen. Die Beobachtungen und Dokumentationen dienen uns auch als Grundstein bei den Entwicklungsgesprächen.

Einsatz des Beobachtungsbogen PERIK

„PERIK ist ein Bogen zur Beobachtung der sozial-emotionalen Entwicklung. Eine gelingende sozial-emotionale Entwicklung ist für Kinder auf verschiedenen Ebenen von besonderer Bedeutung: Sie ist die Basis für subjektives Wohlbefinden, für eine erfolgreiche Regulation von positiven und negativen Gefühlen, für befriedigende Beziehungen zu anderen Kindern und zu Erwachsenen. Darüber hinaus sind sozial-emotionale Kompetenzen wesentliche Voraussetzungen für erfolgreiches Lernen.

Der Bogen erfasst sechs Basiskompetenzen: Kontaktfähigkeit, Selbststeuerung/Rücksichtnahme, Selbstbehauptung, Stressregulierung, Aufgabenorientierung, Explorationsfreude. Diese Bereiche (und die dazugehörigen Fragen) haben sich in unseren empirischen Untersuchungen als zentral erwiesen. Wichtige theoretische Grundlagen des Bogens sind: Forschung über "Seelische Gesundheit", Resilienz Forschung, Forschungsarbeiten zur Wichtigkeit sozial-emotionaler Kompetenzen für den Schulerfolg."

(Quelle:<http://www.ifp.bayern.de/veroeffentlichungen/beobachtungsboegen/index.php>)

Nach der Auswertung werden wir die Ergebnisse im Team reflektiert, um eine einseitige Betrachtungsweise zu verhindern. Im Team wird überlegt wie wir die Kompetenzen des Kindes fördern können. Die Fördergedanken und die geplanten Schritte werden festgehalten.

Beschwerdemanagement

Da es uns ein Anliegen ist offen und fair miteinander umzugehen, nehmen wir Ihre Beschwerde gerne entgegen. Nur wenn wir wissen, womit Sie unzufrieden sind, können wir entsprechend reagieren. Gemeinsam versuchen wir dann in einem Gespräch Lösungsansätze zu finden. Persönlich, am Telefon oder auch schriftlich nehmen wir ihre Kritik zu Kenntnis.

Auch die Anliegen unserer Kinder nehmen wir ernst. In regelmäßigen Kinderkonferenzen werden Probleme besprochen und Verbesserungsvorschläge aufgegriffen. Im jährlichen Wechsel führen wir eine Eltern- sowie eine Kinderumfrage durch.

Öffentlichkeitsarbeit

Durch aktive Öffentlichkeitsarbeit möchten wir Transparenz in unsere pädagogische Arbeit bringen und ein Vertrauensverhältnis zur Öffentlichkeit pflegen.

Neben der Zusammenarbeit mit verschiedenen Institutionen zeigt sich unsere Öffentlichkeitsarbeit auf vielfältige Weise:

Interne Öffentlichkeitsarbeit:

Der Kindergarten leistet einen wichtigen Beitrag zur Integration von Familien in das Gemeindeleben. Bei uns werden oft die ersten Kontakte geknüpft, wenn Familien in die Gemeinde ziehen.

Im Eingangsbereich finden sich Fotos und Tätigkeitsfeld des Personals und des Elternbeirates, sowie eine Pinnwand an denen Eltern oder externe Veranstalter Aushänge anbringen können.

An einer separaten Elterninfowand findet sich der Veranstaltungskalender und weitere schriftliche Informationen, die die Gesamteinrichtung betreffen. Auf unserer Homepage (www.spatzennest-poettmes.de) finden sich alle aktuellen Termine.

Unsere Räumlichkeiten sind beschriftet, damit man sich leichter im Haus zurechtfinden kann.

Externe Öffentlichkeitsarbeit:

Durch regelmäßige Presseberichte und Beiträge im Pöttmeser Marktboten informieren wir über Projekte oder besondere Aktionen in der Einrichtung. Wir pflegen Kontakt zum Träger und arbeiten mit verschiedenen Berufsgruppen im Rahmen von Projekten zusammen (Polizei, Pfarrer, Feuerwehr, Zahnarzt, Metzger, Bäcker etc.).

Thematische Elternabende sind grundsätzlich öffentlich, so dass alle Interessierten daran teilnehmen können.

Wir gestalten Feste, bei denen verschiedene Bezugspersonen der Kinder eingeladen werden und so unsere Einrichtung kennenlernen können.

Zusammenarbeit mit anderen Institutionen:

Wir stehen einer Zusammenarbeit mit Fachkräften von Frühförderstellen, Logopädie oder Ergotherapie offen und unterstützend gegenüber. Dadurch wollen wir unserem Anspruch einer ganzheitlichen Förderung gerecht werden und den Kindern die möglichst beste Entwicklung ermöglichen.

Durch die Kooperation mit der Grundschule Pöttmes schaffen wir für die zukünftigen Schulkinder eine gute Voraussetzung zum positiven Übertritt in die erste Klasse.

Wir besuchen mit den zukünftigen ABC-Schützen die Weihnachtsfeier und verschiedene Veranstaltungen in der Schule. Auch führt eine Lehrerin in unserem Kindergarten eine spielerische Unterrichtsstunde durch und lässt die Kinder so schon etwas Schulluft schnuppern.

Vorkurs "Deutsch"

Das Vorkurskonzept "Deutsch 240" ist eine Maßnahme zur Verbesserung der Sprachkompetenzen von Vorschulkindern, insbesondere für Kinder, deren beide Elternteile nichtdeutschsprachiger Herkunft sind. Die Vorkurse ergänzen und unterstützen die Tätigkeit der pädagogischen Fachkräfte in den Kindertageseinrichtungen im Bereich der sprachlichen Bildung.

Der Vorkurs "Deutsch" wurde in Bayern im Schuljahr 2001/02 erstmals eingeführt in Form einer freiwilligen 40-stündigen Deutschförderung, die in den Grundschulen zwischen Mai und Juli vor der Einschulung stattfand. Durch Beschluss des Ministerrats wurde der Vorkurs "Deutsch" ab dem Schuljahr 2005/06 auf 160 Stunden festgelegt (MR-Beschluss v. 12. Juli 2005). Mit dieser Ausweitung einher ging die Entscheidung, dass die Vorkurse zu gleichen Anteilen (je 120 Stunden) von pädagogischen Fachkräften in Kindertageseinrichtungen und von Grundschullehrkräften in Kooperation durchgeführt werden. Ab dem Schuljahr 2008/09 wurde der Vorkurs Deutsch auf 240 Stunden ausgeweitet (MR-Beschluss v. 14. Januar 2008) und mit der am 16. Dezember 2005 in Kraft getretenen Ausführungsverordnung zum [BayKiBiG \(AVBayKiBiG\)](#) verbindlich eingeführt.

(Quelle: Bayrisches Staatsministerium)

Praktische Umsetzung des Vorkurses "Deutsch"

Für die Eltern der Kinder, die nach der Auswertung von SELDAK und SISMIK den Vorkurs "Deutsch" empfohlen bekommen haben, findet zunächst ein Elterngespräch statt. Hier wird das Kurskonzept dargestellt und die Eltern werden über die zeitliche Planung informiert. Der Vorkurs beginnt im Kindergarten ab Februar im vorletzten Kindergartenjahr. Eine gruppenübergreifende Kraft übernimmt die Entwicklung der Inhalte, da diese individuell auf die jeweilige Gruppe angepasst werden müssen. Je nach Sprachstand finden Einzel- oder Kleingruppenförderungen statt. Zusätzlich nehmen die Kinder an der regulären Sprachförderung „Wuppi“ teil. Alltägliche Lieder, Reime, Fingerspiele und Sprachverständnisübungen runden den Kindergartenanteil des Vorkurses ab. Zur Ergänzung kommt ab September im Vorschuljahr einmal wöchentlich ein/e Lehrer/in in den Kindergarten.

Separat in ruhiger Umgebung erhalten die Kinder Förderung zur sprachlichen Bildung. Im November und kurz vor der Schuleinschreibung findet ein Austausch über die jeweiligen Inhalte und den Sprachstand der Kinder statt.

Das Spatzennest vergrößert sich

Aufgrund steigender Kinderzahlen und Zuzügen im nahen Baugebiet steigen die Kinderzahlen und der Platzbedarf in Pöttmes immens.

Um den Engpass etwas zu mildern, stellen wir für das Kindergartenjahr 2019/20 unsere Turnhalle als Gruppenraum zur Verfügung. Die Kinder dieser Gruppe werden in das bestehende Konzept der Teilöffnung integriert und können so auch die bestehenden Gruppenräume und Außenspielbereiche besuchen.

Durch die weitere Gruppe geht leider unser Bewegungsraum verloren und wir arbeiten an Ideen, dem Bewegungsbedürfnis der Kinder trotzdem gerecht zu werden.

In diesem Zuge starten wir eine Kooperation mit dem Kinderhaus Klapperstorch, das uns einmal in der Woche ihre Turnhalle zur Verfügung stellt. Diese ist fußläufig in zehn Minuten zu erreichen.

Außerdem werden wir einen „Draußentag“ einführen, an dem wir vorzugsweise die Umgebung erkunden und Bewegungseinheiten im Garten anbieten.

Die Terrassen der Gruppenräume können bei gutem Wetter bespielt werden und dienen als Bauplatz für Riesenbausteine.